

Weihnachtsgrüße von der schönen Insel Rügen

Ein paar Gedanken zum Weihnachtsfest 2018 von mir:

Wilhelm sagte mir vor einigen Jahren: Du musst alleine in den Busch um eine schöne Geschichte zu finden.

An einem Nachmittag im Herbst saß ich in einer Baumhütte am Wanderweg im Forst Gelm und dachte an meinen alten Freund Wilhelm.

Im Busch auf der gegenüberliegenden Seite sah ich Fritzi, ein kleines Wildschwein, vergnügt auf den Eicheln herumkauen. Fritzi war alleine als sich die Irisch Setter Hündin Agathe näherte. Agathe wohnte in der Nähe und war oft auf dem Wanderweg unterwegs, so dass sie mich kannte und mir beim vorbeitreiben zuzwinkerte und mich auch freundlich begrüßte. Fritzi störte sich nicht an Agathe, als er sie wahrgenommen hatte kam er auf den Wanderweg um sie zu begrüßen.

Agathe sagte Fritzi, dort drüben gibt es leckere Eicheln, möchtest Du mal probieren? Aber Agathe waren Eicheln doch viel zu bitter... Ach Fritzi sagte Agathe, Egon sagt mein Po ist zu dick und deshalb möchte ich etwas im Bodden schwimmen gehen.... "Egon" sagte Fritzi, der alte Zottelrüde von nebenan, wer ist schon Egon. Natürlich komme ich mit schwimmen, sagte er und die beiden vergnügten sich im Bodden gleich nebenan.

Agathe und Fritzi waren wieder zurück auf dem Wanderweg. Fritzi fragte Agathe nach dem Weihnachtsfest.

Weihnachten, sagte Agathe, das kennst Du ja noch nicht Fritzi, man zündet ein paar schöne Lichter an, denkt an schöne Dinge und wer Weihnachten verstanden hat der Hilft einem Schweinchen das Lächeln zu finden.

Dann, sagte Fritzi, muss sicher heute schon Weihnachten sein, beim Schwimmen haben wir doch die ganze Zeit gelacht und ich bin doch ein kleines Schwein. Fritzi, so einfach ist das nun nicht, Weihnachten für uns ist immer bei Vollmond des letzten Monats. Wenn wir Weihnachten feiern wollen, müssen wir dringend vorher an einer Weihnachtsfeier mitmachen.

Verstehe ich nicht, sagte Fritzi, warum sollen wir noch einmal vor Weihnachten feiern? Eine Weihnachtsfeier ist immer wichtig damit Freunde auch Freunde bleiben, man kann herausfinden, was man sich zu Weihnachten schenken könnte, sagte Agathe.

Ach, sagte Fritzi, ich komme hier vom Ost- Bodden und habe doch nichts was ich zu Weihnachten verschenken könnte. Du hast ganz viel Fritzi, aber manchmal muss man einfach darüber nachdenken, wie du einem Freund etwas Glück schenken kannst. Glück ist so leicht wie die Luft, wohltuend wie die Sonne im Herbst und klar wie ein Schluck Wasser aus unserer Quelle.

Dann, sagte Fritzi, habe ich alles verstanden und komme morgen zu Dir und wir machen unsere Weihnachtsfeier in Deiner Hundehütte. Ja, sagte Agathe, morgen sind Egon und Bernd unterwegs, dann können wir noch ein paar Freunde einladen.

Eine Weihnachtsfeier, dachte ich, und da ich Egon und Bernd gut kannte, habe ich Bernd noch aus der Baumhütte heraus angerufen. Agathe war zurück auf dem Wanderweg und Fritzi knabberte genüsslich an den Eicheln. Wenn Agathe und Fritzi Weihnachtsfeier auf meinem Hof machen wollen, sagte Bernd, sind wir natürlich alle dabei.

Am nächsten Tag saß ich am Nachmittag in Bernds Küche und schaute auf die Hundehütte von Agathe, als Fritzi und die Gäste zu der Weihnachtsfeier eingetroffen waren. Viele Kerzen beleuchteten das Fest und ich konnte genau sehen wie glücklich Fritzi jetzt war. Fritzi machte einen Salto, war leicht wie die Luft, strahlte dann wie die Sonne im Herbst und Bernds Brause war richtig lecker, aus einer klaren Quelle mit etwas Waldmeister gebraut. Es war ein gelungenes Fest, Agathe und Egon umarmten sich und Fritzi wusste nun, dass er seine Freunde nur durch ein fröhliches Wesen beschenken konnte.

Bernd und ich hatten nun den Tee mit etwas Sanddornsaft ausgetrunken, so dass wir auch an der Feier vor Bernds Waidhütte teilnahmen. Die Hühner bekamen noch Getreide und Nudeln, bevor Regina und der Hahn Friedhelm einen Hühnertanz vorführten. Es ist beeindruckend, wenn Hühner einen richtigen Rock & Roll tanzen können.

Fritzi fragte mich zu späterer Stunde, was ich den vielen kleinen Schweinen zu Weihnachten schenken würde. Weihnachtsfeiern wären doch dazu da, um sich auch etwas auszudenken, sagte er mir.

Fritzi, sagte ich, ich schenke einfach eine schöne Berührung ohne dass ich etwas anfassen müsste. Nun wollte er natürlich auch wissen wie man so etwas macht.

Ich höre einfach zu, schreibe alles auf und verschenke diese schöne Erinnerung als Weihnachtsgruß, sagte ich zu Fritzi.

Fritzi und Bernd wurden gute Freunde, so dass Fritzi heute nach vielen Jahren immer noch bei Bernd wohnt. Mittlerweile ärgert er sich manchmal dass seine

Sau Martha ihm die Suhle streitig macht. Ab und zu und gerade dann, wenn man nicht hinschaut, macht Fritz immer noch einen Salto.

Fröhliche Weihnachten Marcus Hoppe